

GÖCH-Arbeitsgruppen stellen sich vor

AG „Biochemie“

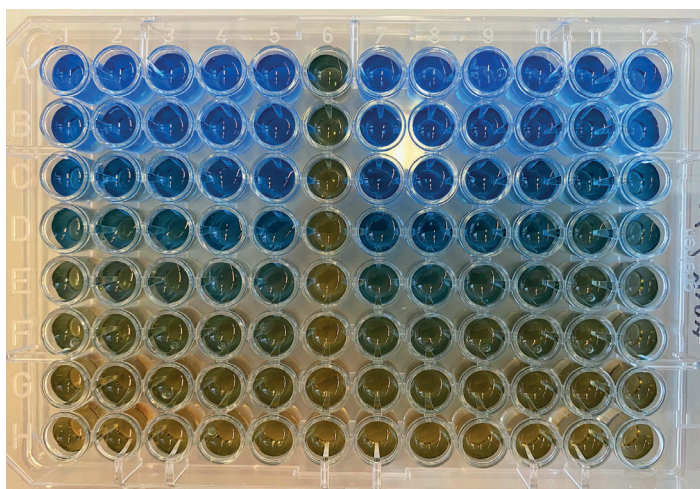
Die Arbeitsgruppe Biochemie ist eine zentrale Kommunikations- und Vernetzungsplattform für die österreichische Biochemieszene und dient als Ansprechpartnerin für alle biochemische Fragen. Ungefähr 170 Mitglieder aus der Forschung, der Industrie und der Lehre sind in dieser Arbeitsgruppe vernetzt und bekommen durch einen intensiven Austausch neue Einblicke in die vielen Facetten der modernen Biochemie.

Ab diesem Jahr wird es einmal im Quartal einen kompakten, virtuellen Austausch via Zoom geben – den „Biochemie Freitag“. In kurzen wissenschaftlichen Präsentationen werden Einblicke in ver-

schiedene biochemische Projekte gegeben, gefolgt von einer Onlinediskussion. Erstmals wird diese Veranstaltung am 25. März 2022 um 16 Uhr stattfinden. Den Zugangslink finden Sie auf der GÖCH-Homepage (www.goech.at).

Bei den Österreichischen Chemietagen, die heuer im September an der TU Wien stattfinden, wird es gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit wieder ein Mini-Symposium geben bei dem wieder eine Vernetzung in Präsenz möglich sein wird.

*Matthias Steiger,
Leiter der AG Biochemie*



Farbassay in einer 96-well Platte. Foto: Matthias Steiger

AG „Computational Chemistry“

Die Simulation chemischer Reaktionen und die Berechnung der Eigenschaften chemischer Verbindungen gewinnt sowohl in der Grundlagen- als auch in der angewandten Forschung immer mehr an Bedeutung. Der Themenbereich Computational Chemistry beschäftigt sich daher mit der Entwicklung und Anwendung von Algorithmen und Softwarepaketen, mit denen unterschiedliche Aspekte der Chemie modelliert werden. Dabei werden chemische Prozesse vorhergesagt, also auch experimentelle Beobachtungen erklärt. Simuliert werden dabei alle denkbaren chemischen Systeme. Kleine und mittelgroße Moleküle werden mit hochgenauen quantenchemischen Methoden beschrieben und organische Reaktionsmechanismen in der Regel mit Dichtefunktionaltheorie modelliert. Letztere Methode – angewandt auf periodische Systeme – findet auch bei der Berechnung von Festkörpereigenschaften ihre Verwendung. Für biologische Systeme kommen in der Regel Kraftfeldmethoden zum Einsatz. Neuere Entwicklungen entstehen durch die Kombination von Quantenchemie und klassischen Verfahren sowie durch Methoden des Maschinellen Lernens.

Die Arbeitsgruppe Computational Chemistry versteht sich als Bindeglied aller universitären Arbeitsgruppen, die sich im weitesten Sinne mit diesen Themen beschäftigen.

Sobald es die pandemische Situation erlaubt, wird die AG Computational Chemistry die wachsende Community mit Interesse an theoretischer und computergestützter Chemie in Österreich bei einem gemeinsamen Workshop zusammenbringen. Die Details werden rechtzeitig auf der Homepage der GÖCH (www.goech.at) bereitgestellt. Bei diesem Treffen, hoffentlich das erste einer gesamten Reihe, liegt besonderes Augenmerk darauf, die Arbeitsgebiete der Wissenschaft-



Leticia Gonzales, Leiterin der AG Computational Chemistry. Foto: Leticia González



Markus Oppel, Senior Scientist an der Universität Wien. Foto: Markus Oppel

ler vorzustellen sowie Ideen auszutauschen und neue Interaktionen zu begründen. Insbesondere sollen junge Nachwuchswissenschaftler einbezogen werden.

Leiterin der Arbeitsgruppe ist Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Leticia González vom Institut für Theoretische Chemie der Universität Wien. Als Vorstandsmitglied und langjähriger Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Theoretische Chemie, des größten deutschsprachigen Interessensverbands Theoretische Chemiker, hat sie einen weiten Erfahrungsschatz bei der Vernetzung und Interessensvertretung fachspezifischer Arbeitsgruppen. Interessierte werden gebeten, per E-Mail mit der GÖCH Geschäftsstelle oder direkt mit der Leiterin der Arbeitsgruppe in Kontakt zu treten:

- Leticia González
Universität Wien
Institut für Theoretische Chemie
Währinger Str. 17, 1090 Wien
E-Mail: leticia.gonzalez@univie.ac.at

Leticia González

Leiterin der AG Computational Chemistry

Markus Oppel,

Senior Scientist an der Universität Wien

AG „Junge Chemie“

„Jungchemiker“ heißen jetzt „Junge Chemie“

Da die Inklusion aller Gender-Identitäten weiter ins Zentrum gesellschaftlicher Diskussionen gerückt ist, stimmten die Jungchemiker der GÖCH letzten Sommer über eine Namensänderung ab. Eine Mehrheit von 96% aller aktiven Mitglieder war sich einig, dass es an der Zeit für eine Änderung zu einem genderneutralen Namen ist. Beschlossen wurde die Umbenennung in „Junge Chemie“ Österreich.

Als Arbeitsgruppe Junge Chemie vertreten wir junge Chemiker:innen in Österreich und beteiligen uns an internationalen Kooperationen, wie im Europäischen Netzwerk der jungen Chemiker:innen (EYCN). Unsere Ziele sind die nationale und internationale Vernetzung der Nachwuchs Chemiker:innen untereinander, mit Bildungseinrichtungen und Partnern aus der chemischen Industrie. Dazu organisieren wir Veranstaltungen zur Vermittlung ergänzender und arbeitsrelevanter Kompetenzen, etwa Vorträge, Workshops oder Exkursionen. Zudem engagieren wir uns für ein positives Image der Chemie in der Gesellschaft.

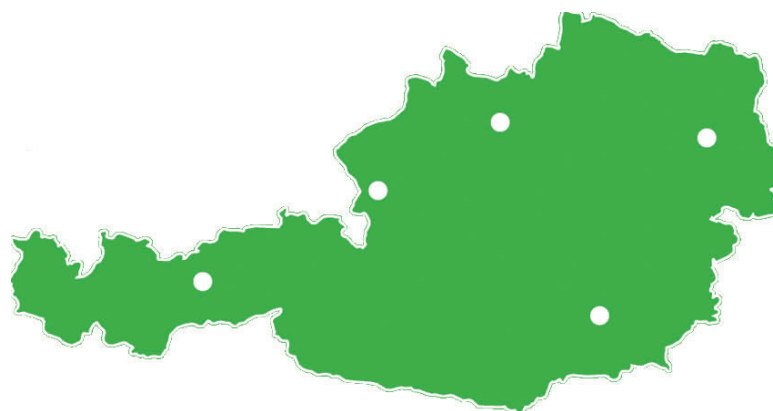


Logo der AG Junge Chemie. Foto: Bianca Brandl

Die Junge Chemie ist aus einer Bundesvertretung, sowie den fünf Regionalvertretungen in Innsbruck, Salzburg, Linz, Wien und Graz aufgebaut. Die Bundesvertretung ist für österreichweite Belange und die Koordination von nationalen Veranstaltungen zuständig, zum Beispiel für unsere jährliche Erstsemestrig-Taschen-Verteilaktion. Die Regionalvertretungen hingegen kümmern sich um die lokale Repräsentation an den entsprechenden Universitäten und die Organisation von Veranstaltungen vor Ort.

Vanessa Moll

Leiterin der AG Junge Chemie



Die fünf Regionalvertretungen der AG Junge Chemie: Innsbruck, Salzburg, Linz, Wien und Graz. Foto: Bianca Brandl



Gesellschaft Österreichischer Chemiker
 Nibelungengasse 11/6
 1010 Wien, Austria
 Tel.: 0043 1 587 42 49
 Fax: 0043 1 587 89 66
 E-Mail: office@goech.at
 Web: www.goech.at

Neuaufnahmen

Die GÖCH begrüßt als neue Mitglieder:

Nina Marie Tasch; Nejra Cehajic; Yazeed Shehab; Olha Skurikhina, MSc; Univ.-Prof. DI Dr. Jürgen Zanghellini; DI Dr. Silvia Huber; Mazin Almarashi; Elias Foisner; Mazin Almarashi; Eleni Pappioura, MSc; Clara Ganhör, MSc; Leonie Lester, BSc; Jakob Haslehner; Katharina Hohenwallner, MSc; Thomas Maier; Assoz. Prof. Dennis Kurzbach; Dr. Robert Ahrends; Univ.-Prof. Dr. Andrei Ionut Mardare.

Österreichische Lebensmittelchemiker-Tage

Lebensmittelanalytik: Neue Analyten – neue Techniken 6. – 7. April 2022 in Graz

Die GÖCH freut sich, dass nach einer längeren Pause im April 2022 wieder die Lebensmittelchemikertage in Graz stattfinden können. Die GÖCH-Arbeitsgruppe Lebensmittelchemie, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände organisiert diese traditionsreiche Tagung als Präsenzveranstaltung. Die Tagung wird sich auf chemisch-analytische Probleme konzentrieren. Von den vielen Aufgaben, die die LebensmittelchemikerInnen übernehmen, ist die Lebensmittelanalytik eines der zentralen Betätigungsfelder. Insgesamt soll die Tagung jedoch auch einen Überblick über die wissenschaftlichen Arbeiten auf dem gesamten Gebiet der Lebensmittelchemie geben. Sie soll zeigen, wie weit verzweigt die Lebensmittelchemie in Österreich vertreten ist.

Die Veranstaltung findet im Steiermarkhof in Graz statt, in dem auch die Möglichkeit zur Unterkunft besteht. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer:innen – insbesondere aus den Nachbarstaaten.

Auf der Tagung wird auch der Peter-B.-Czedik-Eysenberg-Preis an Nachwuchswissenschaftler:innen verliehen, die auf dem Gebiet der Arbeitsgruppe geforscht haben.

Für die Anmeldung zu den Lebensmittelchemikertage 2022 senden sie bitte ein E-Mail an lebensmittelchemieM-2022@tugraz.at

Weitere Informationen: Gesellschaft Österreichischer Chemiker; www.goech.at

Walter Schneider

Leiter der Geschäftsstelle

Michael Murkovic

Leiter der AG Lebensmittelchemie, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände

Keine halben Sachen.

Die Welt ist voll von Halbwissen. Besonders im sensiblen Umfeld der Chemie ist dies jedoch fehl am Platz. Deshalb arbeiten wir seit 1947 mit Leidenschaft und Liebe zum Detail daran, dass evaluierte Daten und Fakten rund um das Themenfeld Chemie zur Verfügung stehen. Immer. Und ohne Ausnahme. So wurde „Der RÖMPP“ Synonym für inzwischen über 65 000 Stichwörter und über 240 000 Querverweise, auf die man sich verlassen kann. Das sollten Sie sich am besten selbst anschauen.

Nur 100% sind 100%.
www.roempp.com



Sonderpreis
 für GDCh-Mitglieder 139,- €
 für stud. Mitglieder 69,- €

www.gdch.de

GDCh

 Thieme